

Zukunft Fläche

REFINA-Vorhaben der Metropolregion Hamburg

Kommunikationsstrategie zur Reduzierung des Flächenverbrauchs

Dagmar Kilian, *Raum & Energie*
Institut für Planung, Kommunikation und Prozeßmanagement GmbH

Hartwig Knoche Kreis Segeberg
Fachbereich Umwelt, Planen, Bauen

Produkte und Ergebnisse

vorgestellt am 16. Juli 2010 auf dem Workshop

„Effizientes Flächenmanagement in Forschung und Praxis“ in Mannheim

„Zukunft Fläche“

- **Gliederung**

1. Das Beispiel: Mittendrin ist in!
   Kommunikationsstrategie der Metropolregion HH
2. Ausgangsthesen:
   Kommunikation Fläche – geht das ?
3. Zielgruppen und Kernbotschaften
4. Schwerpunkte und Instrumente
5. Evaluation – was hat es gebracht?
6. 10 Gebote der Kommunikation

gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

Leitfrage 2002

Wie kriegen wir das Thema

„Flächenverbrauch“

in die Köpfe?

→ Leitfrage der LP-AG „Flächenverbrauch der Metropolregion Hamburg

gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

AG Flächenverbrauch der Metropolregion Hamburg / LP-AG Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch

Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch der Metropolregion Hamburg

Vorsitz: Landrätin Kreis Segeberg

Mitglieder:



KommunalvertreterInnen

Landesplanungen HH, SH / Regierungsvertretung Nds.

Architektenkammern HH, SH, Nds.

Institut Raum & Energie

Ausgangsthese

Fläche ist kein Thema!

Fläche hat keine Lobby!

Fläche ist ausschließlich problemorientiert!

Mit „Fläche“ gibt es keine Gewinner!







gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

2. AUSGANGSTHESE

Instrumente und Strategien zum „Flächensparen“ liegen vor

- **Informationen sind zu komplex und verwissenschaftlicht**
- **Informationen fehlt emotionaler Wert**
- **Instrumente und Strategien respektive deren Handhabbarkeit sind nicht bekannt**



Strategie

- **Für das Thema Fläche sensibilisieren.**
- **„The winner is“ – die Chancen für Politik, Kommune und die BürgerInnen betonen.**
- **Verständliche Argumente mit emotionalem Wert bereitstellen (Kosteneinsparung, attraktive Ortsmitte, Werterhalt von Immobilien).**
- **Mit guten Beispielen überzeugen.**
- **Ein Netzwerk von „Flächenakteuren“ aufbauen.**



Ziele

- Reduzierung der Neuflächeninanspruchnahme
- Stärkung der Innenentwicklung
- Stärkung von Entwicklungsschwerpunkten: zentrale Orte

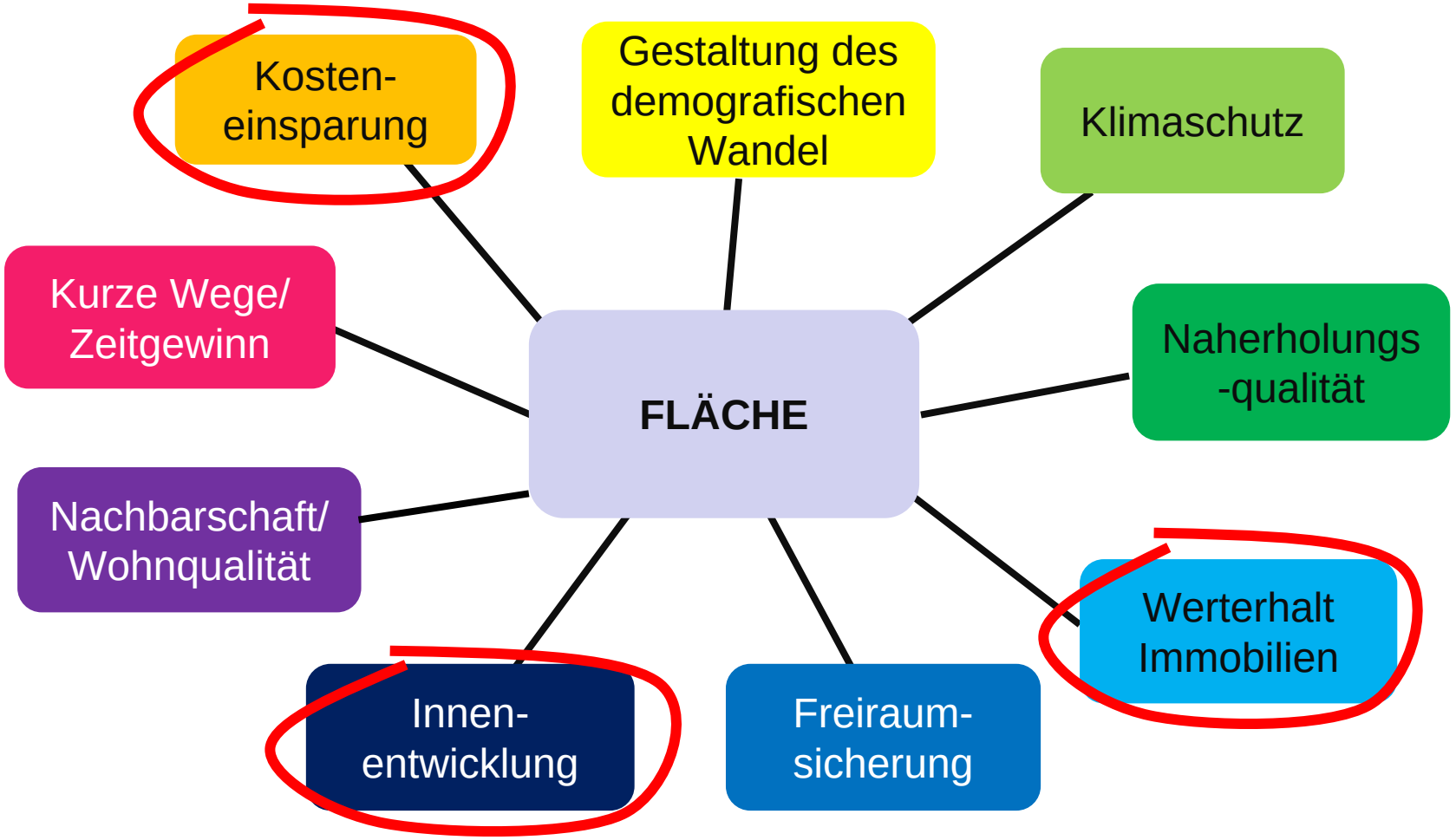
Zielgruppe

- Kommunalpolitik , insb.
- Bau- und Planungsausschuss-mitglieder
- Bürgermeister



gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

KERNBOTSCHAFTEN: FLÄCHE



REFINA-Vorhaben „Zukunft Fläche“

Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch der Metropolregion Hamburg

Projektträger:

metropolregion hamburg

Projektpartner:

INSTITUT RAUM & ENERGIE

Mit Unterstützung durch:

Sparkasse Südholstein

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURKAMMER SCHLESWIG-HOLSTEIN

LBS

Haspa Hamburger Sparkasse

Hamburgische Architektenkammer Körperschaft des öffentlichen Rechts

Architektenkammer Niedersachsen

Dialog in die Region



Sensibilisierung

2002 1. Zukunftswerkstatt in Lauenburg

2003 2. Zukunftswerkstatt in Seevetal

2004 3. Zukunftswerkstatt in Hamburg

2005/06 Themenforen „Flächenverbrauch“

2007 4. Zukunftswerkstatt Kiekeberg

5. Zukunftswerkstatt in Hamburg

2008/09 Regionale Themenforen „Mittendrin ist in!“

2009 6. Zukunftswerkstatt in Hamburg



Newsletter



Newsletter



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist schön, wenn Oma nicht mehr auf dem Land wohnt, sondern mittendrin und schnell bei Kindern und Enkeln vorbeischauen kann. Aber was passiert mit dem Haus von Oma – verkauft – vermietet – verlassen – verfallen? Und was macht eine Kommune, wenn auf einmal viele Häuser nicht mehr gebraucht werden, weil die Bewohner der Einfamilienhausgebiete in der Regel in der gleichen Lebensphase eingezogen und nun gemeinsam alt geworden sind?
Wir können jetzt die Nachfrage und damit private Investitionen in den Bestand lenken und die Einfamilienhaus-Siedlungen aus den 50er und 60er Jahren fit für morgen machen.
Vorrang und Anreize für die Entwicklung von Bestandsimmobilien lautet das Stichwort, denn mittendrin ist in!

Mit freundlichen Grüßen

Jutta Hartwieg
Landrätin des Kreises Segeberg
Vorsitzende der LP-AG „Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch" der Metropolregion Hamburg

gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

Internet

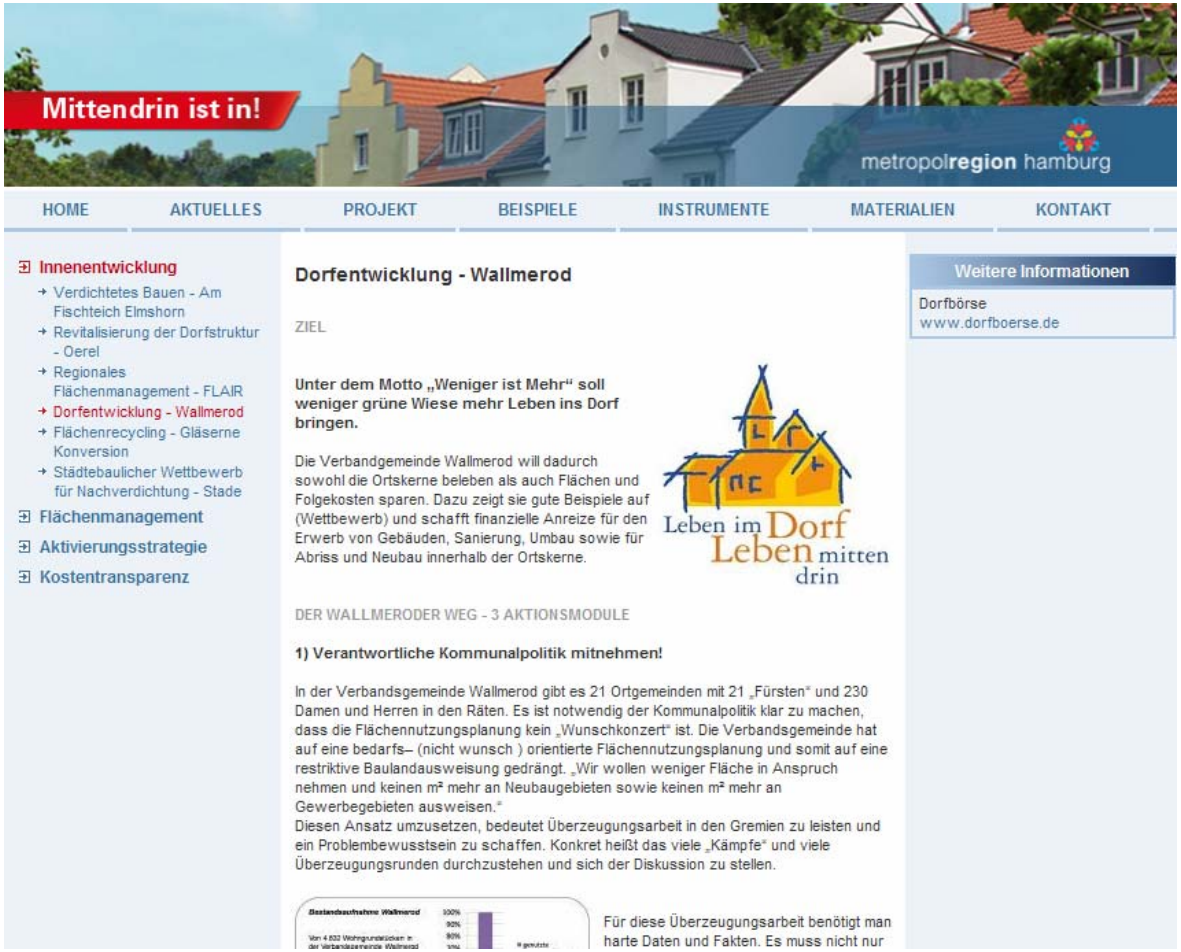


www.mittendrin-ist-in.de

Internet

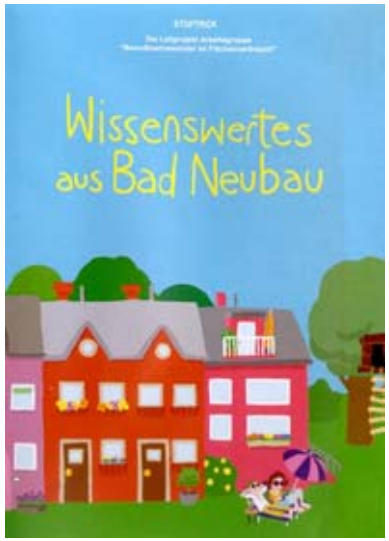

Mittendrin ist in!
metropolregion hamburg
HOME
AKTUELLES
PROJEKT
BEISPIELE
INSTRUMENTE
MATERIALIEN
KONTAKT
MITTENDRIN IST IN!
Wir geben langen Wegen den Korb.

Internet


Mittendrin ist in!
metropolregion hamburg
HOME
AKTUELLES
PROJEKT
BEISPIELE
INSTRUMENTE
MATERIALIEN
KONTAKT
Innenentwicklung
Verdichtetes Bauen - Am Fischteich Elmshorn
Revitalisierung der Dorfstruktur - Oerel
Regionales Flächenmanagement - FLAIR
Dorfentwicklung - Wallmerod
Flächenrecycling - Gläserne Konversion
Städtebaulicher Wettbewerb für Nachverdichtung - Stade
Flächenmanagement
Aktivierungsstrategie
Kostentransparenz
Dorfentwicklung - Wallmerod
ZIEL
Unter dem Motto „Weniger ist Mehr" soll weniger grüne Wiese mehr Leben ins Dorf bringen.
Die Verbandgemeinde Wallmerod will dadurch sowohl die Ortskerne beleben als auch Flächen und Folgekosten sparen. Dazu zeigt sie gute Beispiele auf (Wettbewerb) und schafft finanzielle Anreize für den Erwerb von Gebäuden, Sanierung, Umbau sowie für Abriss und Neubau innerhalb der Ortskerne.
Leben im Dorf
Leben mitten drin
DER WALLMERODER WEG - 3 AKTIONSMODULE
1) Verantwortliche Kommunalpolitik mitnehmen!
In der Verbandsgemeinde Wallmerod gibt es 21 Ortgemeinden mit 21 „Fürsten" und 230 Damen und Herren in den Räten. Es ist notwendig der Kommunalpolitik klar zu machen, dass die Flächennutzungsplanung kein „Wunschkonzert" ist. Die Verbandsgemeinde hat auf eine bedarfs– (nicht wunsch) orientierte Flächennutzungsplanung und somit auf eine restriktive Baulandausweisung gedrängt. „Wir wollen weniger Fläche in Anspruch nehmen und keinen m² mehr an Neubaugebieten sowie keinen m² mehr an Gewerbegebieten ausweisen."
Diesen Ansatz umzusetzen, bedeutet Überzeugungsarbeit in den Gremien zu leisten und ein Problembewusstsein zu schaffen. Konkret heißt das viele „Kämpfe" und viele Überzeugungsrunden durchzustehen und sich der Diskussion zu stellen.
Für diese Überzeugungsarbeit benötigt man harte Daten und Fakten. Es muss nicht nur
Weitere Informationen
Dorfbörse
www.dorfboerse.de

Werkzeugkasten

1. Leitfaden
2. Film
3. Broschüren
4. Ausstellung
5. Folienset







REFINA
gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung
metropolregion hamburg

z.B. Folienset „Kostensparen“

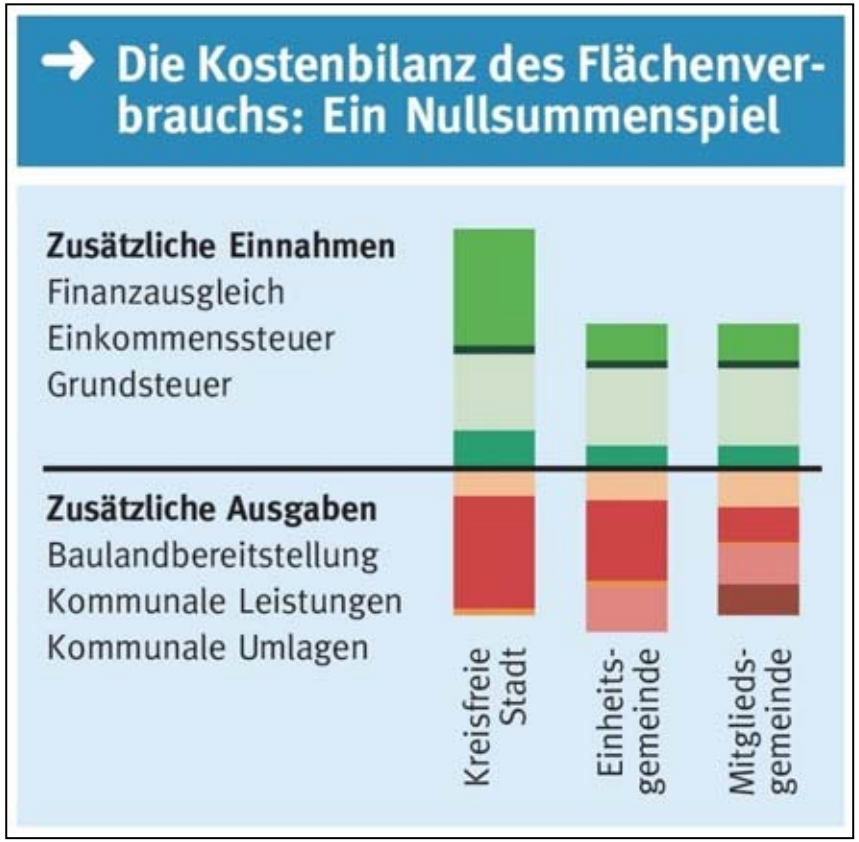
GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP
Stadtentwicklung und Mobilität
Planung Beratung Forschung GbR



REFINA
gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

z.B. Folienset „Folgekosten“

Bedeutet mehr Fläche nicht auch mehr Einnahmen für die Kommune?



Evaluation



Geht ein Ruck durch die Metropolregion Hamburg?

REFINA „Zukunft Fläche“

Wer wurde befragt?

- 13 von 14 Kreisplanern in der Metropolregion Hamburg
- 260 resp. 309 KommunalpolitikerInnen 2007 und 2009

Worum ging es?

- Einschätzung der Bedeutung des Themas „Reduzierung der Flächeninanspruchnahme“ auf kommunaler Ebene?
- Wo muss angesetzt werden, um ein Bewusstsein für dieses Thema herzustellen?
- Welche Probleme werden dabei gesehen?

gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

REFINA „Zukunft Fläche“

„Wir haben als ländliche Region genug Fläche. „Flächensparen“ brauchen wir nicht!

„Wir sind froh, wenn hier überhaupt was passiert. Dem wird nachgekommen.“

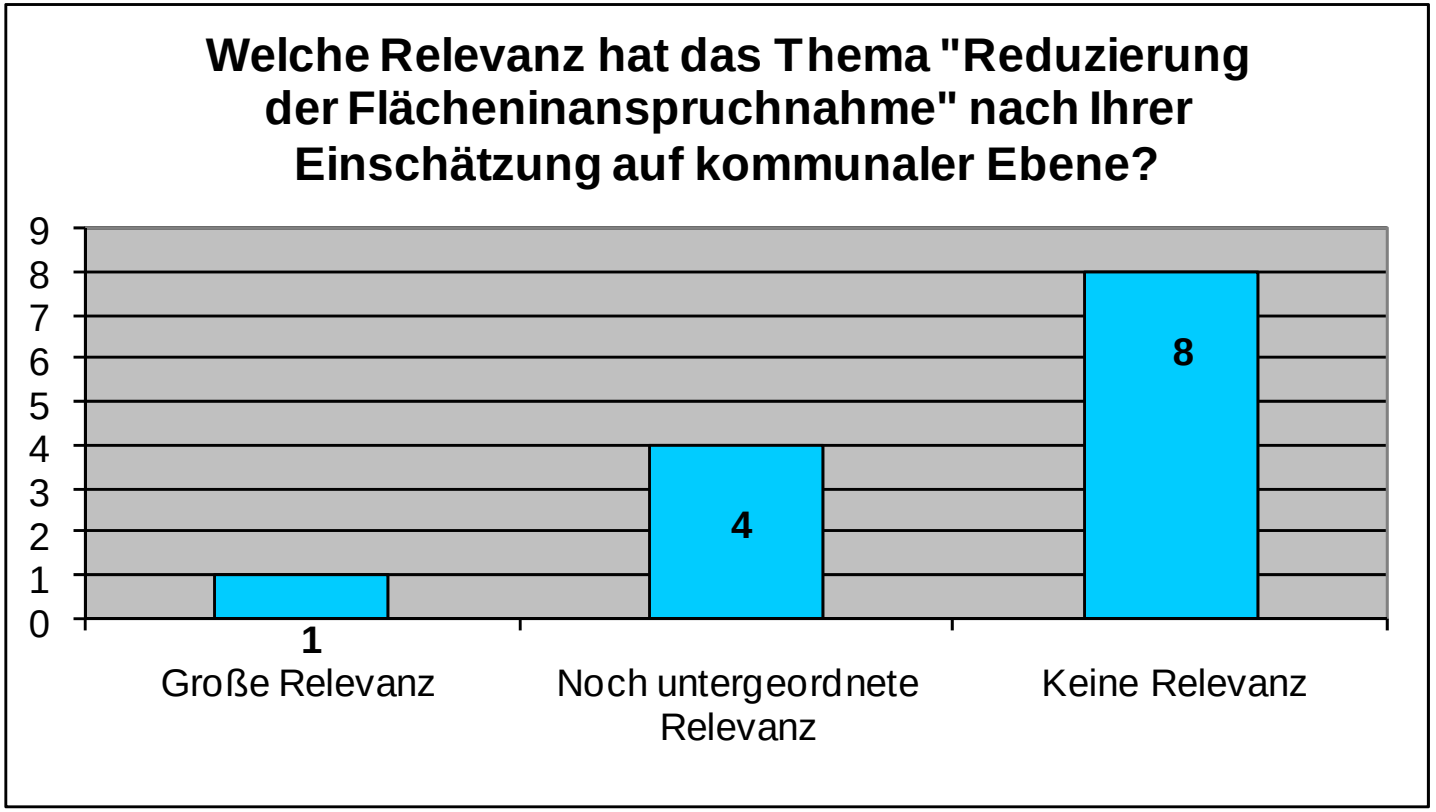
„Wir kämpfen gegen das billige Bauland.“

„Das Flächenbewusstsein ist nicht ausgeprägt. Der Leidensdruck fehlt.“

aus 14 von 14 Kreisplanern

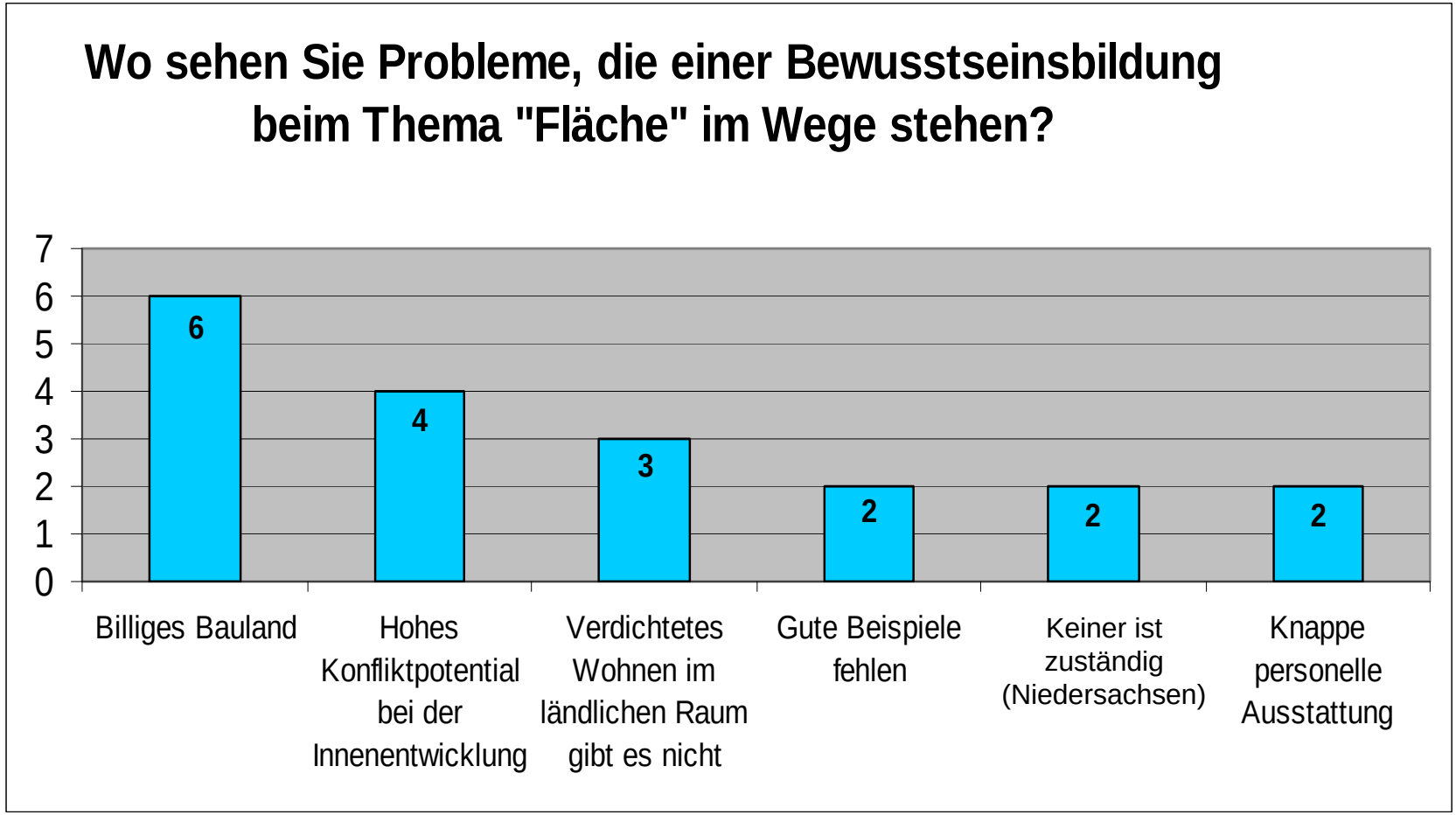
gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

REFINA „Zukunft Fläche“

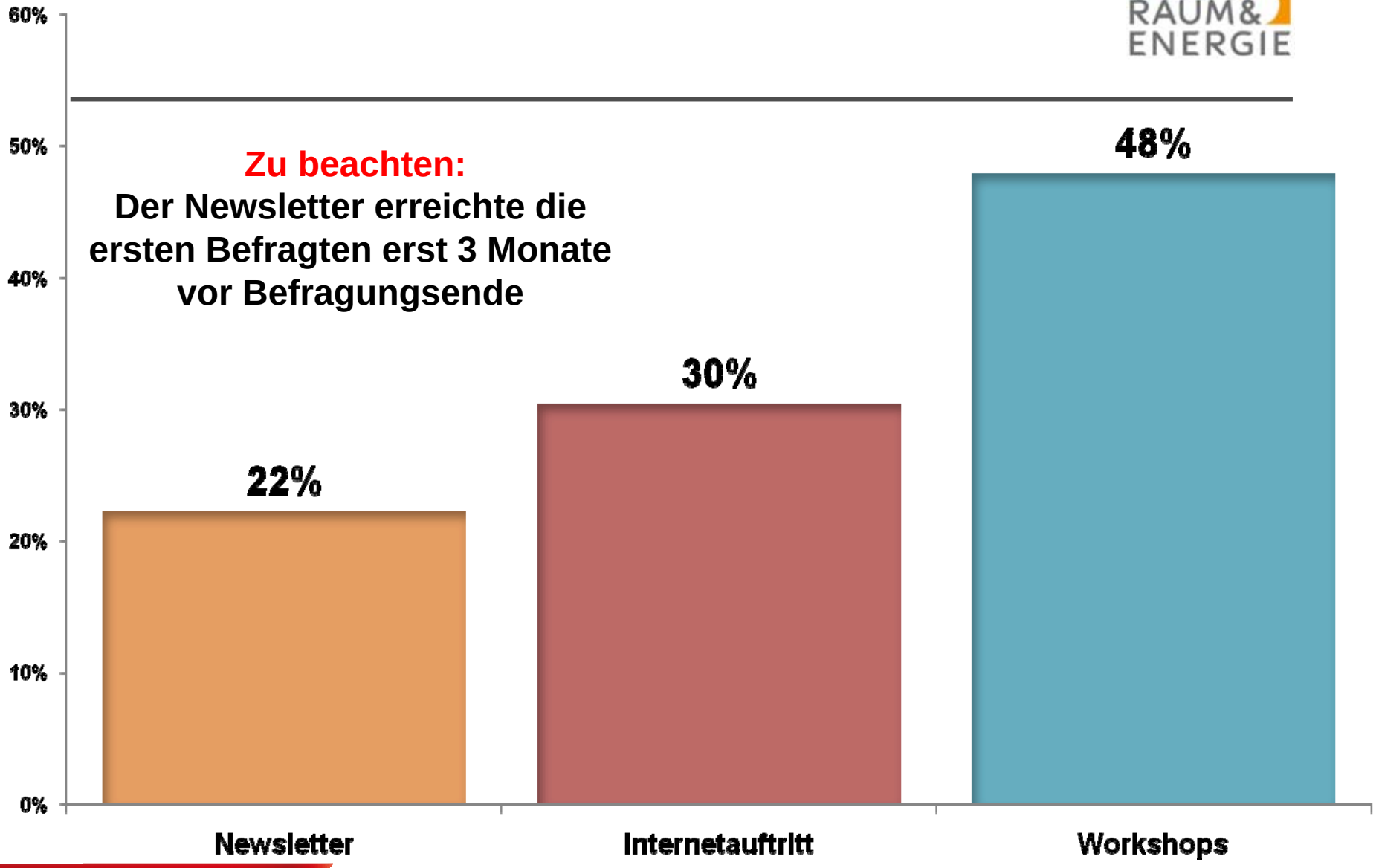


→ **Es besteht Bedarf eine Bewusstseinsbildung für das Thema zu unterstützen.** Kreisplanerbefragung 2007

REFINA „Zukunft Fläche“



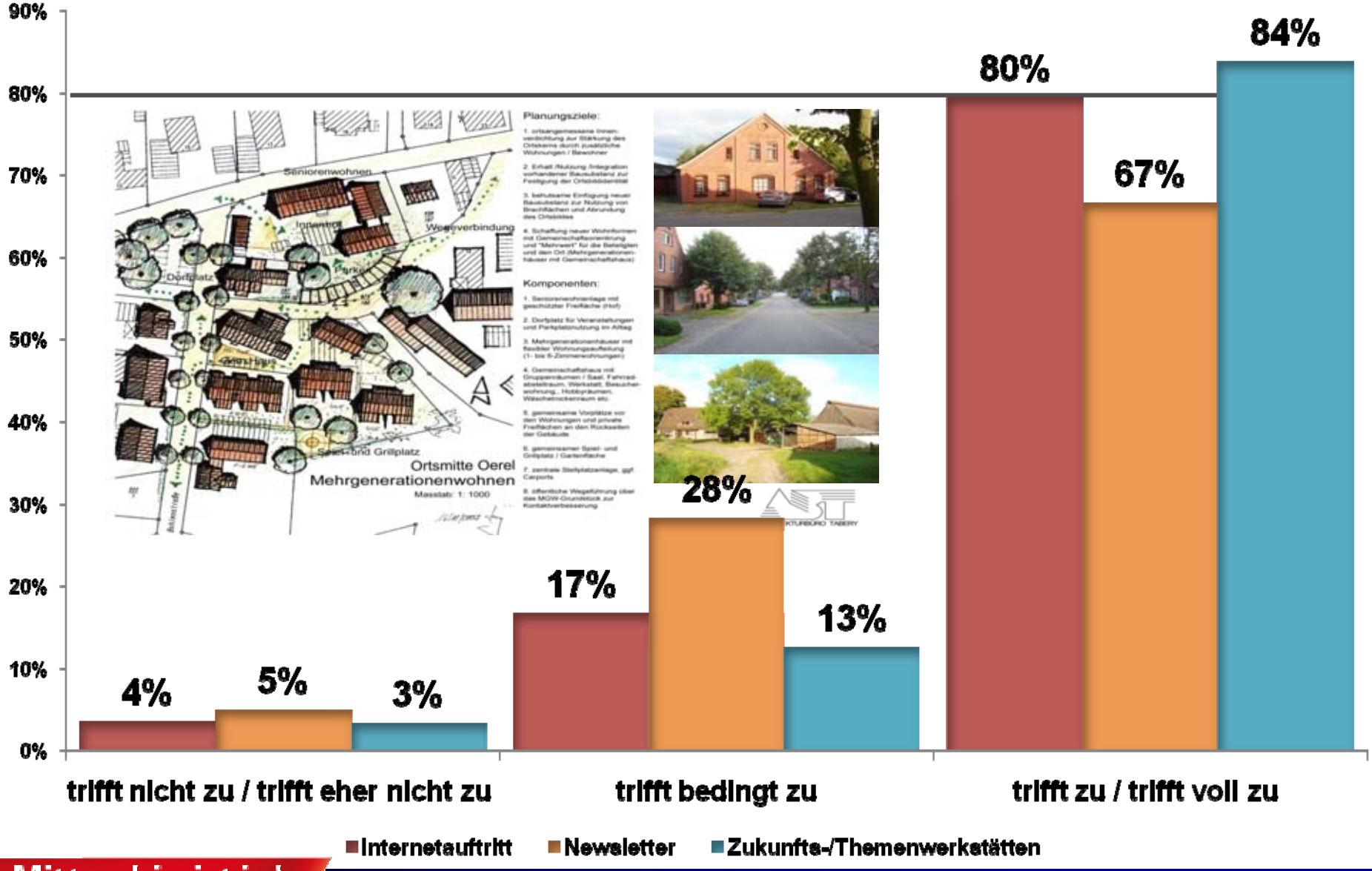
Bekanntheitsgrad der Instrumentarien



Zu beachten:
Der Newsletter erreichte die ersten Befragten erst 3 Monate vor Befragungsende

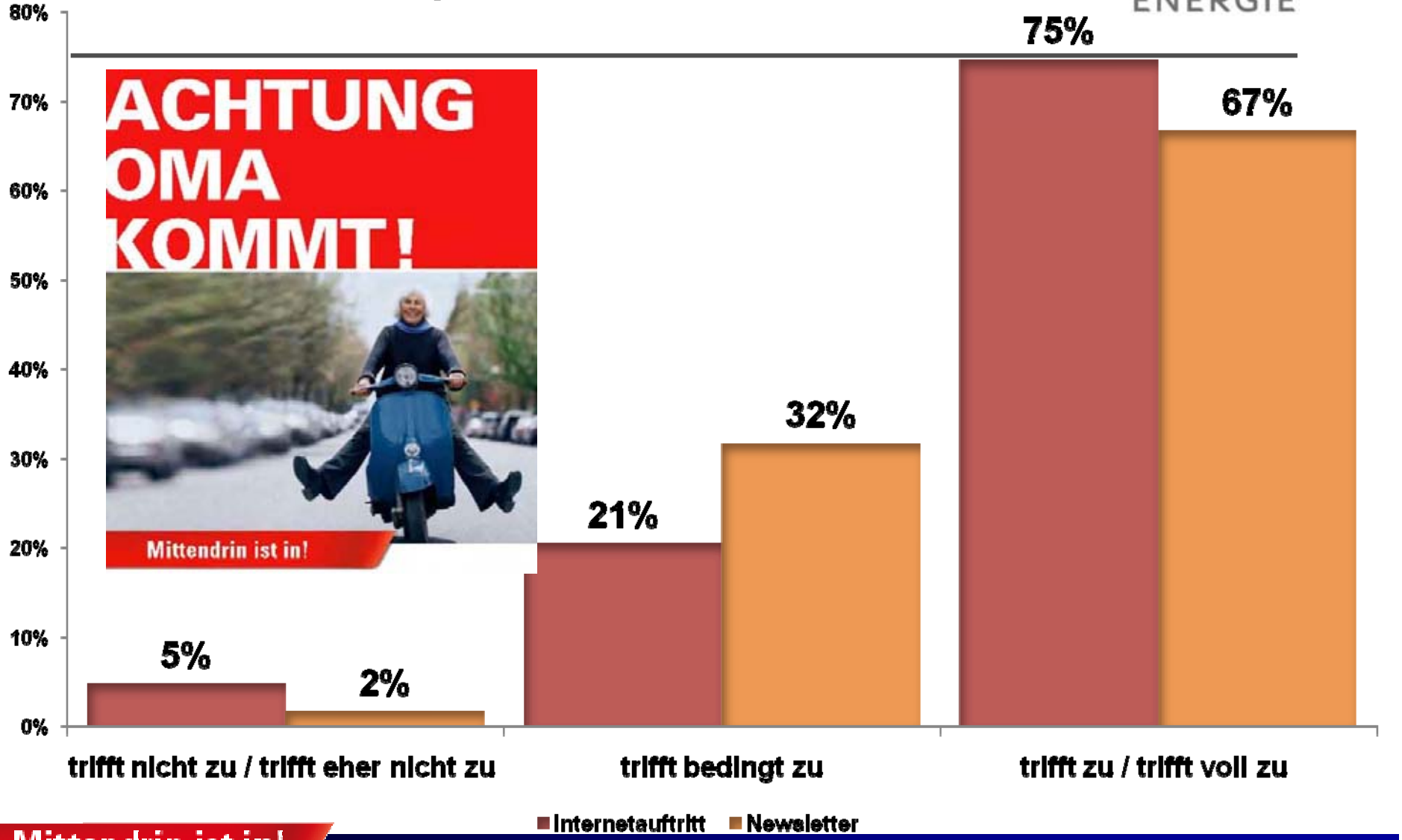
gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

"Das jeweilige Instrument ist informativ"



REFINA
gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung
metropolregion hamburg

"Die Gestaltung des jeweiligen Instrumentes ist ansprechend"



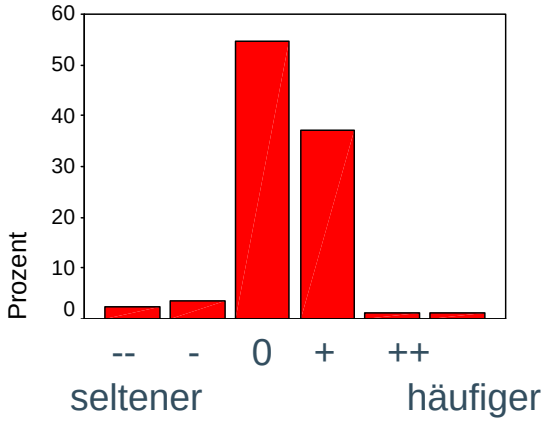
gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

„Das jeweilige Instrument sollte weiterhin eingesetzt werden“



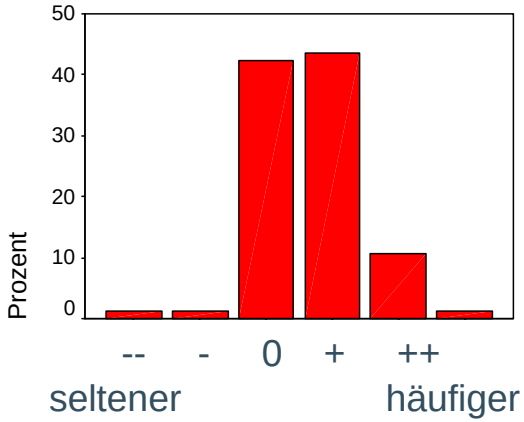
REFINA
gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung
metropolregion hamburg

Weitere Workshops in der Zukunft ?



Zukunftswerkstätten

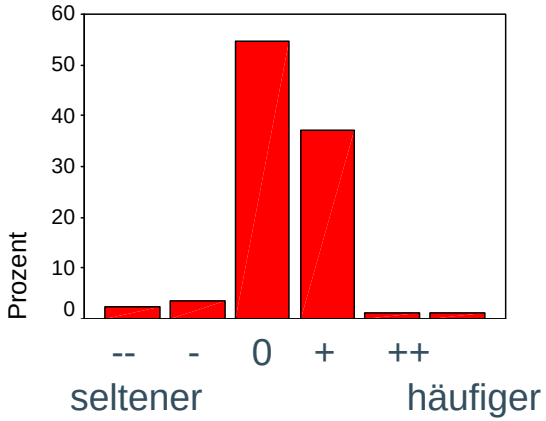
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	seltener	2	2,2	2,3	2,3
	etwas seltener	3	3,3	3,5	5,8
	gleichbleibend	47	51,6	54,7	60,5
	etwas häufiger	32	35,2	37,2	97,7
	häufiger	1	1,1	1,2	98,8
	6	1	1,1	1,2	100,0
	Gesamt	86	94,5	100,0	
Fehlend	System	5	5,5		
Gesamt		91	100,0		



Themenwerkstätten

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	seltener	1	1,1	1,2	1,2
	etwas seltener	1	1,1	1,2	2,4
	gleichbleibend	36	39,6	42,4	44,7
	etwas häufiger	37	40,7	43,5	88,2
	häufiger	9	9,9	10,6	98,8
	6	1	1,1	1,2	100,0
	Gesamt	85	93,4	100,0	
Fehlend	System	6	6,6		
Gesamt		91	100,0		

Weitere Workshops in der Zukunft ?



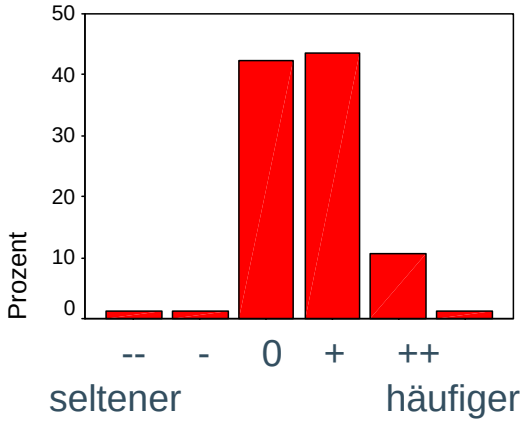
Zukunftswerkstätten

38,4 % **häufiger als bisher**

54,7 % **genauso oft wie bisher**

5,8 % seltener als bisher

			Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
			2,3	2,3
			3,5	5,8
			54,7	60,5
			37,2	97,7
			1,2	98,8
			1,2	100,0
			100,0	
Fehlend	System	5	5,5	
Gesamt		91	100,0	



Themenwerkstätten

51,1 % **häufiger als bisher**

42,4 % **genauso oft wie bisher**

2,4 % seltener als bisher

			Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
			1,2	1,2
			1,2	2,4
			42,4	44,7
			43,5	88,2
			10,6	98,8
			1,2	100,0
			100,0	
Gesamt		91	100,0	

Die zehn Gebote der Kommunikation

1. Die Botschaft zählt.

Erfolgreiche Kommunikation funktioniert nur mit einer klaren Botschaft und überzeugenden Argumenten. Denn wo es keine Inhalte gibt, können Sie sich auch die Verpackung sparen. Also worum geht es Ihnen konkret und was ist Ihr Ziel?

2. Nur nicht verzetteln!

Konzentriere Sie sich auf eine wesentliche Kernbotschaft und kommunizieren Sie diese umso intensiver.



Die zehn Gebote der Kommunikation

INSTITUT RAUM & ENERGIE

3. Mit wem sprichst du?

Jede Form der Kommunikation muss passgenau auf die Adressaten zugeschnitten werden, d.h. fragen Sie sich, welche Vorteile und Potenziale das Thema genau für Ihre Zielgruppe eröffnet; warum ist das Thema für sie relevant?

4. Kurz und knackig

Formulieren Sie plakativ aber prägnant. Die Sprache sollte einfach sein und emotional ansprechen, denn komplizierte und lange Texte schrecken ab. Je unkomplizierter formuliert, desto einfacher zu verstehen.



REFINA
gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung
metropolregion hamburg

Die zehn Gebote der Kommunikation

5. Think positive!

Die Kommunikation soll Lust aufs Thema machen und die Neugier wecken. Formulieren Sie also positiv, lustig und motivierend, denn mit erhobenem Zeigefinger erreichen Sie nichts.

6. Dat kannst du ook!

Gute Beispiele können als Vorbild dienen und machen Mut zum Nachahmen. Denn wenn andere das auch geschafft haben, kann es ja nicht so schwer sein.

7. Bitte lächeln!

Es muss nicht immer ernst sein. Auch Ironie oder Spaß ist erlaubt. Und wenn die erste Konfrontation mit einem Lächeln beginnt, haben Sie die volle Aufmerksamkeit, um mit der inhaltlichen Überzeugungsarbeit anzusetzen.



gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

Die zehn Gebote der Kommunikation

8. Ohne Worte!

Visualisieren Sie Ihre Botschaft und lassen Sie Bilder sprechen. Zusammen mit einem Spruch machen Sie neugierig auf mehr Information.

9. Du schon wieder!

Die selbe Botschaft kann auf verschiedenen Wegen kommuniziert werden. Ein unverkennbares Layout , das corporate design, garantiert eine schnelle Wiedererkennung.

10. Sei gut beraten!

Holen Sie sich Kommunikationsprofis an Bord.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Institut für Planung, Kommunikation
und Prozessmanagement GmbH

Hafenstraße 39
22880 Wedel / Hamburg

Tel: 0 41 03 / 16 0 41
Fax: 0 41 03 / 29 81

E-Mail: institut@raum-energie.de

Internet: www.raum-energie.de

Kreis Segeberg
FB Umwelt, Planen, Bauen

Hamburger Str. 30
23795 Bad Segeberg

Tel.: 0 45 51/ 9 51-5 40
Fax: 0 45 51/ 9 51-5 48

E-Mail:
hartwig.knoche@kreis-segeberg.de

Internet: www.segeberg.de

Mittendrin ist in!

REFINA

gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung und Forschung

metropolregion hamburg